

Leben

Auf einem Forum über die Gewalt auf den Straßen Kreuzbergs wurde nach deren Ursachen gefragt. Es wurden komplizierte Zusammenhänge erörtert. Bis ein Obdachloser voller Wut dazwischen rief: „Ich will leben, Ihr toten Fische - leben!“ Den Menschen Leben zu ermöglichen, darin sehen wir ein wichtiges Ziel unserer Arbeit.

Wohnen

Wohnen, Leben und Arbeiten: so sieht die Kreuzberger Mischung aus. Sie prägt unser Zusammenleben im Kiez. Daran wollen wir festhalten, weil dieses Konzept Lebensqualität in den Stadtteil bringt. Kirche gehörte zu diesem Gemisch immer dazu, und so soll es bleiben.

Beten

Beten kennt viele Formen. Beten ist, sich dankbar des eigenen Glücks zu erinnern, es ist aber auch Anklage, Zorn und Wut. In unseren Gottesdiensten beten wir gemeinsam. Wir zünden Kerzen an und sprechen laut aus, was sonst leicht unausgesprochen bleibt, Gutes und Schreckliches.

Sterben

Es gibt immer wieder Bestattungen, bei denen kein Angehöriger und kein Freund dabei ist, um Abschied zu nehmen. Ohne Anteilnahme verlief die letzte Lebensphase, ohne Anteilnahme vollzieht sich die Bestattung. Diesen Skandal bewußt zu machen und zu bekämpfen, gehört zu unseren Aufgaben.

Musizieren

Kein anderer Arbeitszweig unserer Gemeinde hat eine so rasante Entwicklung genommen wie die kirchenmusikalische Arbeit. Wir sind Veranstalter von Konzerten, aber auch Gastgeber. Die Chorarbeit unserer Gemeinde hat sich schon einen Namen gemacht. Nun wollen wir noch einen Kinderchor aufbauen und einen Freundeskreis für Musik gründen, um unser Konzept abzurunden.

Aufwachsen

Die Kinder spielen überhaupt eine wichtige Rolle in unserer Gemeinde. In zwei Kindertagesstätten fühlen sich über einhundert Kinder wohl. Eltern-Kind-Gruppen treffen sich in der Woche im Emmauskirchturm, und am Sonntag laden wir in der Ölbergkirche zum Kindergottesdienst ein.

Zuhören

Es wird viel geklagt, gestritten, erklärt. Das Zuhören kommt meist zu kurz. Die wichtigste Aufgabe der Seelsorge ist wohl die Bereitschaft zuzuhören. Ratschläge verändern Menschen nicht so nachhaltig wie das Gefühl, verstanden worden zu sein. Dann erst kann man Veränderungen an sich selbst in Angriff nehmen.

Feiern

Die Geburt, das Erwachsenwerden, die Hochzeit - das sind wichtige Ereignisse im Leben eines Menschen und seiner Familie. Alle Religionen und Kulturen halten Riten bereit, diese wichtigen Ereignisse zu begleiten. Taufen, Konfirmationen und Trauungen gehören zu den Festen, die auch in unserer Gemeinde gern gefeiert werden.

Dazugehören

Bei unseren Angeboten fragen wir nicht nach einem Mitgliedsausweis. Wir sind für alle Menschen da. Gleichzeitig versuchen wir, das Bewußtsein dafür zu stärken, daß unsere Arbeit nur dann gelingen kann, wenn Menschen da sind, die auch ganz klar sagen: Ich gehöre dazu!

Impressum

paternoster
Die Zeitschrift der Evangelischen
Emmaus-Ölberg-Gemeinde
1. Jahrgang Nr. 2, Sommer 1997

Herausgeber im Sinne des Presse-
rechts ist der Gemeindeglieder-
rat der Emmaus-Ölberg-Gemeinde

Redaktion
Ulla Franken, Jörg Machel,
Ingo Schulz, Erik Senz

Redaktionsanschrift
Lausitzer Platz 8a, 10997 Berlin

Satz und Layout
Jörg Machel und Ingo Schulz

Druck
Bildungswerk in Neukölln GmbH
gedruckt auf RecyMago 115gr/qm

Adressen und Rufnummern der Emmaus-Ölberg-Gemeinde

Emmauskirche, Lausitzer Platz 8a,
10997 Berlin
Telefon 030/616 931-0
Fax 030/616 931-21

Ölbergkirche, Lausitzer Straße 28/
Ecke Paul-Lincke-Ufer
10999 Berlin

Kita Emmaus, Wrangelstraße 31,
10997 Berlin
Telefon 618 15 97

Kita Ölberg, Lausitzer Straße 29-30,
10999 Berlin
Telefon 616 932-17

Pfarrerin Ulla Franken
Lausitzer Platz 8a, 10997 Berlin,
Telefon 616 931-15

Pfarrer Jörg Machel
Lausitzer Straße 30, 10999 Berlin,
Telefon 616 932-15

Internet & e-mail:
Emmaus-Oelberg @i-m-r-k.com
<http://www.i-m-r-k.com/Emmaus-Oelberg/>

Spendenkonto
Ev. Darlehensgenossenschaft
(BLZ 100 602 37), Konto 63606,
KKVA/Emmaus-Ölberg/paternoster